



Mitteilung des Heikendorfer Yacht Club e.V.

Bayrischer Abend auf dem Feuerschiff am Freitag, den 21.10.16

Nicht im Festzelt sondern im Salon der Laeso Rende versammelten sich zum Oktoberfest Weißbier- und Leberkäsfans. Zünftig ging es her: Im Dirndl servierte Conny das bayrische Buffet, man sah neben Krachledernen auch Seppelhut und Lodenjacken. Der Bayernlook setzte sich fort bei Tischdecken und Servietten. Das frisch gezapfte „Hacker Pschorr“ ran süffig durch durstige Kehlen. Da war es egal, dass draußen der Regen prasselte und die Förde in tiefer Dunkelheit lag.

W.B.



Bildervortrag von Uwe Steinhoff am 04.November auf dem Feuerschiff: „Bilder Rund um die Hörn, Bahnhof und Seegarten“

Einen besonderen Abend auf dem Feuerschiff bescherte uns am 4.Nov. erneut Herr Uwe Steinhoff, der aus seinem Fundus von 70.000 Bildern diesmal einzigartige Ansichten zur Hörn, Bahnhof und Seegarten präsentierte und wie immer umfassend und detailreich kommentierte. Von der ältesten Ansicht der Hörn um 1820 führte er uns durch die Jahrzehnte bis zur Gegenwart. Vom Sandstrand bis zu den heutigen Kais ließ er uns am Hafenleben teilhaben. Holz, Kohle, Kies und Findlinge aus der Ostsee wurden mit

Schiebkarren oder Muskelkraft auf dem Kai umgeschlagen. Das zwischen Österreich und Preußen aufgeteilte Kiel, die Ansiedlung von Werften auf dem Ostufer, die „Kippe“, die Entwicklung zum Reichskriegshafen vermittelten uns die wechselvolle Geschichte. Überrascht haben uns die diversen Schiffsbauplätze unterhalb des Schlosses und an der Hörn. Die Bilder aus den letzten 7 Jahrzehnten ließen bei den Zuschauern viele persönliche Erinnerungen erneut erstehen. Ausführlicher erläuterte er das geniale Konzept der weltweit einzigen Dreifeldklappbrücke, welches durch die Ausführung korrumptiert wurde. Er ließ uns teilhaben an internen Informationen, die der Öffentlichkeit bisher nicht bekannt sind. Eine fast emotionale Stimmung trat ein, als er ausführlicher aus dem Leben von Ralf Heinrich berichtete, dem begnadeten Holzschnitzer, der seinen „Seestern“ an der Hörn erstehen ließ.

Als das Schiff nach mehr als 20 Jahren immer noch nicht fertig war, ließ die Stadt es zwangsläufig ins Hafenbecken setzen. Zur Verwunderung zahlreicher Neugieriger schwamm es auf der gedachten Wasserlinie, obgleich es für das Schiff keine Konstruktionszeichnungen gab. Das Werk war komplett nur im Kopf des Erbauers vorhanden. Herr Steinhoff hatte zu Herrn Heinrich eine enge Freundschaft entwickelt und konnte uns daher sogar Bilder aus dem Schiffsinneren zeigen. Den Weg durch viele Jahre bis zum traurigen Ende von Künstler und Schiff hat er für uns nachgezeichnet.

Es wurde ein langer Abend, die Zuhörer waren so gespannt, das alle erstaunt waren, als die Uhr fast 22.30 anzeigte, als wir zum Aufbruch rüsteten. Wer diesen Abend versäumte hat wirklich etwas verpasst. Im Salon wären noch einige weitere Zuhörer untergekommen.



P.W.